

Reuter Forum

Protokoll ReuterForum 11.10.2016 19-21 Uhr,

Thema: Geflüchtete

Ort: Christophorus Gemeinde

Anwesend waren insgesamt 22 Anwohner*innen und Vertreter*innen von Forum Asyl, elele Nachbarschaftszentrum, Türkischer Bildungsverein e.V., St. Christophorus, Palotti Mobil, Forum Asyl, Stadtteilbüro Reuterkiez, startwork.berlin, Berlin Refugee Help, Mietenbündnis und einige mehr.

Protokoll: Andreas Berg.

Agenda

- Begrüßung, Ablauf, Geld für Sachmittel
- Bisherige ReuterForen und Aktionen der letzten Monate, ReuterMobil
- Wer macht Protokoll, Moderation, Vorbereitung nächstes ReuterForum (Handout)
- Präsentation Forum Asyl & Diskussion
- Kurzvorstellung startwork.berlin
- Aktionsideen, nächstes ReuterForum
- Weitere Themen / sonstige Infos

Top Begrüßung, Ablauf, Geld für Sachmittel

Der Ablauf (am Anfang organisatorisches, dann 1h inhaltliches, 1h Diskussion und Austausch im und übers ReuterForum, abschließend Planen von Aktionen und des nächsten ReuterForums) wird vorab mit denjenigen, die zum Thema etwas vorstellen abgesprochen, ist aber flexibel. Im Mittelpunkt des ReuterForums stehen die Anwohner*innen, die darüber bestimmen, was im ReuterForum passiert.

Für die Arbeit im ReuterForum fallen im wesentlichen Ausgaben für Sachmittel (Flyer, Betrieb der Mailinglisten und Webseite usw) an, diese werden bislang ausschließlich privat aufgebracht (keine öffentlichen Mittel). An diesem Abend wurden 46,30 € gesammelt, das deckt unsere Auslagen etwa zur Hälfte.

Bisherige ReuterForen und Aktionen der letzten Monate, ReuterMobil

Nach der Gründungsveranstaltung im April 2016 und der ersten Veranstaltung zum Thema „Bildung“ im Juli, ist dies das dritte ReuterForum, diesmal zum Thema „Geflüchtete“. Über das Thema des Abend hinaus geht es bei den ReuterForen darum, sich im Kiez kennenzulernen und um gemeinsame Aktionen draußen. Seit dem letzten ReuterForum im

Juli waren dies die Rollatoraktion am 22.7., der Auftritt beim Opferfest am 18.9., und die querstadtein-Führung am 7.10. „Geflüchtete“ zeigen ihr Berlin.

Der mobile Wandzeitungsträger, das „[Reutermobil](#)“ ist für alle im Kiez nutzbar und steht in der Garage von Christophorus, einfach ausleihen, ansonsten gibt's Hilfe für die Nutzung per info@reuterforum.de. Das Pfarrbüro schließt die Garage bei Bedarf auf. Das ReuterMobil kann auch tagsüber länger unbeaufsichtigt aufgestellt werden (anketten).

Wer macht Protokoll, Moderation, Vorbereitung nächstes ReuterForum (Handout)

Für das Protokoll gab's keine Freiwilligen, daher hier in kompakter Form.

Moderation machen Andreas (Rahmen) bzw. Sabine und Christine (inhaltlicher Teil). Wer bei der Organisation mit einsteigen will kann per info@reuterforum.de ein Handout mit Tipps und Hilfestellungen anfordern.

Präsentation Forum Asyl & Diskussion

Am Anfang wurde ein Video/Trailer über die Aktivitäten von Christophorus gezeigt. Anschließend stellten verschiedene Aktive von Forum Asyl ihre Arbeit vor.

[Worum geht es beim Kirchenasyl ?](#) Das Kirchenasyl ist eine jahrhundertalte Tradition: Heilige Orte bieten Schutzraum für Menschen, die unter Verfolgung leiden. Es geht um zeitliche befristeten Schutz für Geflüchtete, die keinen legalen Aufenthalt haben, wenn ihnen bei der Abschiebung eine nicht hinnehmbare soziale oder inhumane Härte widerfahren würde. Kirchenasyl suchende schlafen nicht in der Kirche, sondern in einem Raum, der in kirchlichen Besitz ist. Das Hauptziel ist, eine Abschiebung (entweder ins Heimatland oder Rückschiebung innerhalb Europas) zu verhindern, Stichwort: Dublin-3 Regelung. Es geht u.a. darum die Frist von 6 Monaten zu überwinden, bis Deutschland für das Asylverfahren zuständig wird.

[Das Kirchenasyl ist keine Geheimaktion](#), es erfolgt eine offizielle Meldung an die Behörden (z.B. Ausländerbehörde) und an das katholische Büro, die Erstellung eines Dossiers und die Prüfung aller rechtlichen, sozialen und humanitären Gesichtspunkte des Falls. Die Aufnahme erfolgt idR durch offiziellen Beschluss des Pfarrgemeinderates. Neben Räumlichkeit braucht es auch einen Unterstützerkreis, insbesondere weil die Person sich nicht frei in der Stadt bewegen kann. Es gibt keine offiziellen Leistungen, keine Krankenversicherung, es gilt Ärzte, die eine kostenlose Behandlung durchführen und kostenlose Beratungsstellen die den Fall betreuen, zu finden. Je nach Fall wird mehr oder weniger Öffentlichkeit hergestellt (Einbeziehung der Presse oder „stilles Kirchenasyl“). Bei der Aufnahme ist die Dauer des Kirchenasyls idR noch nicht absehbar.

[Die Kirchasylarbeit von Forum Asyl ist ein echtes Kind des Reuterkiezes](#). Es folgt ein Bericht über die Historie des Kirchenasyls in Christophorus. 1993 mit neuer Gemeindeleitung kam der Vorschlag, schon bestehende Aktivitäten in Richtung Kirchenasyl auszuweiten. Bedingung war, dass es einen die den Fall betreuen mit mind.12 Personen gibt. Die Betreuung war ein Lernprozess. Die Arbeit wurde zunächst über Spenden finanziert, dann auch über den Kleinkunstabend zugunsten Forum Asyl. Für alle Asylsuchenden konnten positive Resultate erreicht werden, oft konnte bei Verfahrensfehlern (z.B. fehlerhafte

Übersetzungen) angesetzt werden, z.T. entschieden Kleinigkeiten über das Schicksal, teilweise das Überleben der Geflüchteten.

Im Weiteren eine Schilderung der vielfältigen [Vernetzung von Forum Asyl](#) mit anderen Institutionen sowie die Struktur und Organisation des Forums - im Kern 10-12 Leute, je nach Betreuungsbedarf. Das Engagement ist den Aktiven ein persönliches Anliegen, sie fühlen sich selber im Kern berührt. Jede*r bringt ihre/seine persönlichen Fähigkeiten ein, die Last verteilt sich auf verschiedene Leute. Alle sind eingeladen, auf das Forum Asyl zuzugehen um es kennenzulernen.

Zum Abschluss folgte die [Vorstellung eines beispielhaften Falls aus 2015](#), ein Paar aus Afrika, das über das Meer, Italien nach Deutschland kam. Der Kontakt mit Forum Asyl kam dann über die Caritas zustande, in Folge die Aufnahme in das Kirchenasyl in Christophorus. Anfangs gab es Kommuniationsprobleme und einen Beschluss über „hartes Kirchenasyl“ (Gelände nicht verlassen), die Frist von 6 Monaten wurde erfolgreich überstanden, mit guter Unterstützung von Ärzten und Rechtsanwälten. Bekannt wurde das Schicksal der beiden Geflüchteten über eine Umsetzung als Theaterstück: „Ultima Ratio“ im Heimathafen Neukölln. Bis heute gab es für die beiden keinen Anhörungstermin. Für Forum Asyl ging es dann mit der Betreuung von zwei Menschen aus Syrien und Notaufnahmen / Hilfe in humanitären Notfällen weiter, insbesondere bei Problemen die durch die teilweise nicht angemessene Unterbringung in Massenunterkünften.

Die deutsche Bürokratie ist teilweise nur schwer zu durchschauen, selbst für Leute die sich intensiv mit der Materie beschäftigen. [Oft gehen wichtige Feinheiten im Behördenverfahren unter](#). Hier Ansatzpunkte für erneute Prüfung und das Erreichen eines positiven Abschlusses. Mitmachen können Interessierte auch phasenweise (z.B. Kleinkunstabend).

Fragen /Diskussion

[Frage nach Härtefallkommission](#). Antwort: Gibt's immer noch, nun in allen Bundesländern. Inzwischen Einführung § 23a mit Möglichkeiten, bestimmte Fälle in der Härtefallkommission zu beraten, dann gibt es in der Kommission ein Votum, das aber nicht verbindlich ist. Letzte Entscheidung liegt beim Innenminister / Innensenator. Hängt also sehr von der betr. Person ab. Daher aktuell große Hoffnung auf die/den neuen Innensenator*in Berlins.

[Frage nach Unabhängigkeit des Kirchenasyls in Christophorus](#). Antwort: Forum Asyl informiert Gemeindegemeinderat und den kath. Bischof. Teilweise gab es schon polizeiliche Aktionen gegen Gemeinderäume um Kirchenbücher sicherzustellen und auch um gegen einzelne Personen vorzugehen.

[Frage: Wird bei den Fällen der weitere Werdegang verfolgt ?](#) Antwort: Teilweise sind die Verfahren sehr lange, Warten auf Anhörung, generell hängt dies von Einzelfällen ab. Mit machen Leute wird jahrelang Kontakt gehalten.

[Frage: Wie werden die Asylsuchenden ausgewählt, gibt es angesichts der aktuell dramatischen Lage eine Warteschlange ?](#) Antwort: Nach der Oranienplatz-Katastrophe dachte man Anfang des Jahres, dass gar nichts mehr geht. Es gibt so viele Fälle, bei denen es kaum eine Chance gibt, auf den Einzelfall zu schauen, dass Forum Asyl auch seine

Öffentlichkeitsarbeit darauf ausgerichtet. Generell nehmen Organisationen Anfragen auf Kirchenasyl entgegen, generell gibt es mehr Anfragen auf Kirchenasyl als Angebote.

Frage: Ist es rechtlich wichtig, dass die Wohnung auf dem Grund und Boden der Kirche liegt, oder können auch Privatanbieter Wohnungen anbieten. Antwort: Komplexes Problem.

Grundsätzlich ist es wichtig, dass die Kirche den Wohnraum besitzt. Hat sich aber in den letzten Jahren verändert (Stichwort Dublin 1-2-3-4), durch Auflösung der O-Platzes kam das Problem stärker in die öffentliche Wahrnehmung. Momentan ist das Problem der Unterbringung so drängend, dass gegen private Unterbringung idR nicht vorgegangen wird.

Hinweis auf Netzwerk von Frauen in Neukölln bei der Gleichstellungsbeauftragten, Arbeitsgruppe Geflüchtete Frauen. Schwerpunkt Frauentreffs in den Unterkünften, Patenschaften, Unterbringung von Frauen mit Gewalterfahrungen. Und *AG Wohnungssuche vom Bündnis Neukölln*. Adressverzeichnis vom Integrationsverzeichnis und Broschüre beim Forum Asyl erhältlich. Hinweis auch auf „*Berlin Refugee Help*“, wer Hilfe braucht oder anbieten möchte, Kontakt über info@reuterforum.de. *Kleinkunstabend am 18. November*. Weitere Informationen gerne über den Verteiler ReuterForums verschicken.

Kurzvorstellung startwork.berlin, Dirk Bartels

Über 70.000 neue Geflüchtete seit letztem Jahr. Erstversorgung läuft, großes Problem ist die Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt, beides gehört zusammen. Man kann sich nicht nur auf die große Unternehmen verlassen. In Berlin großes Angebot an Gewerbetreibenden, da liegt großes Potential. Verschiedenheit/Vielfalt der Gewerbetreibenden mit unterschiedlichen Hintergründen/Wissen/Talenten/Qualifikationen/Motivationen/Fertigkeiten der Geflüchteten zusammenzubringen. *Es geht um Vermittlung und Begleitung von Flüchtlingen und Arbeitsverhältnissen bei Kleinunternehmen.*

Offenheit ist da, aber die finanziellen Mittel reichen oft nicht für Vollzeitbeschäftigung, daher kleine Arbeitsverhältnisse ab 3h / Woche, für befristete Zeiträume bis 3 Monate. Es geht zunächst um den Zugang zum Arbeitsmarkt. Danach Option auf Übernahme.

Voraussetzung: Mindestens 15 Monate Aufenthalt (Vorrangprüfung der Arbeitsagentur entfällt) und Sprachkenntnisse. Vorteil: Niedrigschwellige Möglichkeit für Unternehmer. Schwerpunkt: Zusammen bringen und Prozess begleiten. Jeder kann/soll sich beteiligen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Kosten für die Unternehmen: 150 € pro Monat für drei Monate.

Kontakt per Webseite startwork.berlin (noch im Aufbau) und Emailadresse startwork.berlin@arcor.de. Definitiver Startschuss Anfang des Jahres.

Aktionsideen, nächstes ReuterForum

Aktionen erst wieder im Frühjahr, wenn es wieder wärmer wird.

Themenvorschlag nächstes ReuterForum: Das elele und Stadtteilbüro stellen sich vor, zwei Einrichtungen die im Kiez arbeiten, elele: Familienorientierung und Stadtteilbüro Reuterkiez (zurzeit in der Manage im ersten Stock) als Anlaufstelle in der Manege und neue Einrichtung im Kiez. *Datum: Dienstag 24. Januar 2016, Ort: noch offen.* Wer bei der Organisation mit

einsteigen will kann per info@reuterforum.de ein Handout mit Tipps und Hilfestellungen anfordern.

Weitere Themen / Sonstige Infos

- [Feinmittel / Ehrenamtsmittel](#) (dürfen nicht dort ausgezahlt werden wo es QM gibt, daher für den Reuterkiez erst ab 2017), Beantragung kann aber schon jetzt vorbereitet werden. Es gibt konkrete Ansprechpartner im Rathaus, Vorgehen sollte ggf. vorbereitet werden. Bewerbung des Themas per Email bislang erfolglos, daher Vorschlag: Termin im Rathaus ausmachen und dann noch mal in den Verteilern bewerben.
- [Workshop leichte Sprache](#) 22.10.: Noch zwei Plätze frei.
- [Workshop „Organisation des ReuterForums“](#): Angebot von Urban zu Workshop (2h) zur Organisation des ReuterForums, vielleicht auch mit Rückschau und Auswertung, was bislang passiert ist, muss bis Ende des Jahres stattfinden (da dann das Programm „Verstetigung aktiv gestalten“ ausläuft).
- Willy Esser stellt die „[Mietermesse](#)“ am Mittwoch, 2. November ab 18 Uhr in der Manege vor. Thema: Vorstellung der Angebote für Mieter (Angebote, Information, zum Mitmachen) im Kiez. ReuterForum soll als themenübergreifende Initiative teilnehmen. Anfrage ans ReuterForum, wer anhand fünf kurzer Fragen (*Wer sind wir? Was bieten wir für Wen an? Wie kann man sich bei uns engagieren? Wo findet man uns?*) in 5-10 Minuten das ReuterForum vorstellt, bzw. etwas übers ReuterForum erzählt. Außerdem Tische für Informationsmaterial. Es werden keine ReuterForums-Insider gesucht, sondern erzählen, was man bislang mitgenommen hat.
- Rabea Zeller / Stadtteilbüro Reuterkiez weist auf den [offenen Nachbarschaftsabend](#) hin, jeden 3.Mittwoch im Monat in der Manege, also am 19. Oktober, diesmal zusammen mit der Mitarbeiterinnen der Manege.
- [Kleinkunstabend](#) am 18. November ab 19:00 in der Christophorus Gemeinde.